

Tübingen d. 1. Okt. 1913.



Herrn Prof. Dr. S. Golziker
Budapest.

Hochgeachteter Herr Kollege,

Madame über ein Jahr seit dem IV. Internatio.
nalen Religionsgeschichtlichen Kongress in Leiden hinge-
gangen ist, ersucht das Internationale Komitee für die
Vorbereitung dieser Kongresse die Aufgabe, die Frage der de-
finitiven Wahl eines nächsten Kongressortes näher zu beten.
Drei Orte sind daraus eingekommen, dem nächsten Kon-
gress bei sich beherbergen zu dürfen. Präsident und Direktor
der großen Ausstellung, die bei Gelegenheit der Eröffnung des
Panama-Kanals 1915 in San Francisco stattfinden soll, be-
teu, es möchte diese Ausstellung dazu benützt werden, um
den nächsten Kongress nach San Francisco zu verlegen, da die
Veranstalter der Ausstellung das Ziel verfolgten, to bring to
gether so much of Wisdom, so much of Practical Science

Konfesse durchbrochen. Dagegen wäre es von uns zu förstern Parler, den
nächsten Konfess auf deutschem Boden abzuhalten, als jede Förderung der
Interesse an der Allgemeinen Religionsgeschichte im Hinblick auf die
größere Vertretung an deutschen Universitäten Leher, Illkonveniens zu
Leipen wäre. Das war ohne Zweifel mit ein Grund, daß die Stimmung
zu Leiden entschieden zu Gunsten der Annahme der von Heidelberg kom-
menden Einladung war. Dagegen tritt, daß Heidelberg dank seiner
zentralen Lage und seiner Bedeutung als Heimstätte einer hiesigen
Lität, an der mehrere nur die Allgemeine Religionsgeschichte lehr-
würdige Leher wirken, als Konfessstadt ganz besonders geeignet er-
scheint. Ich darf hinzufügen, daß, wie mir Herr Geheimrat v. Duhn
nach dem Leiden Konfess mitteilte, der Oberkonsistorialrath Heidel-
berg sehr gegenüber die Einladung seitens der Stadt mit einem
„Sehr warmen Besche“ bestätigt habe.

Bei alledem ist die von Rom aus ergangene Einladung
nicht minder erfreulich, und wenn sie für einen der nächsten
Konfesse aufrecht erhalten bleibt, so wird sie jedenfalls mit großem
Dank angenommen werden. Für den nächsten Konfess aber
dürfte aus dem angegebenen Gründen Heidelberg vorzuziehen

Sein. Unter solchen Umständen glaube ich mir, Sie um die
Zustimmung zu bitten, daß ich die obigen Vorkommnisse
mit Heideberg in Angriff nehmen darf. Sobald ich im Besitz
der Antworten der Komiteemitglieder sein werde, werde ich
die definitiven Schritte tun.

Noch habe ich die schmerzliche Pflicht, Ihnen den Verlust
zweier Mitglieder unseres Komitees, des Grafen Angelo de Gibe-
natis und des Professors C. v. Prelli anzudeuten. Wie hoch sie
Ihnen beiden ein dankbares und ehrendes Andenken. Von Herrn
Prof. Bloomfield in Baltimore ist ebenfalls heute ein Schreiben
eingegangen, daß er die Rolle als Mitglied unseres Kom-
itees annimmt.

Ihre vorzügliche Hochachtung

Hertholet

Den Mitgliedern des Internat. Komitees
der Konferenz für Allg. Religionsgeschichte.